

Pressestatement: Maria Loheide, Vorständin Sozialpolitik, Diakonie Deutschland zur Berücksichtigung der Kinderzahl bei den Beiträgen zur Pflegeversicherung

**Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.**

Maria Loheide
Vorständin Sozialpolitik

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
T +49 30 65211-1632
F +49 30 65211-3632
maria.loheide@diakonie.de
www.diakonie.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne greife ich als Vorständin der Diakonie Deutschland die Ergebnisse der Expertise von Professor Rothgang auf. Ich bin Herrn Storm dankbar dafür, dass die DAK dieses wichtige pflege- und familienpolitische Thema angepackt hat.

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Gesetzgeber eine sehr kurze Frist gesetzt, um dem Urteil entsprechend den Beitragssatz zur Pflegeversicherung nach der Kinderzahl zu differenzieren. Das nächste Jahr ist ein guter Zeitpunkt für diese erforderliche Korrektur. Mit mir hofft die gesamte Pflege, dass es nicht bei dieser Anpassung zur Finanzierung der Pflegeversicherung bleibt, sondern weitere, längst überfällige Schritte einer Pflegereform auf den Weg gebracht werden. Das betrifft die dringend notwendige Entlastung von pflegenden Angehörigen, wie auch die Reduzierung der ständig steigenden Eigenbeiträge in der stationären Pflege und die Schaffung von besseren und attraktiveren Rahmenbedingungen für Pflegekräfte.

Die Diakonie Deutschland begrüßt den Vorschlag, dass die für die Entlastung der Familien erforderlichen finanziellen Mittel durch einen Zuschuss aus dem Bundeshaushalt ausgeglichen werden. Denn es handelt sich bei den Erziehungsleistungen um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die Steuermittel einzusetzen sind. Familien leisten einen großen Beitrag zum Erhalt unseres sozialen Sicherungssystems. Familien mit zwei, drei oder mehr Kindern tragen wesentlich zur Stabilität der sozialen Sicherung bei. Die Kostenlast der Erziehungsleistungen unterscheidet sich nach Kinderzahl. Daher ist es folgerichtig, bei der Pflegeversicherung Familien nach Kinderzahl differenziert zu entlasten.

Berlin, 11. November 2022

Gez.
Maria Loheide
Vorständin Sozialpolitik
Diakonie Deutschland